

Aktennotiz

Besprechung vom 27. September 2022

zu den Machbarkeitsstudien im Zusammenhang mit dem Ersatz und der Erweiterung von Schulraum

Teilnehmende:	Heidegger Daniel	Schulpräsident
	Keller Stefan	Schulbehörde
	Ebinger Peter	Leiter Schulverwaltung (Aktennotiz)
	Fässler Marcel	IG Zämä fürs Dorf

Dauer der Besprechung: 14.55 - 16.15 Uhr

Daniel Heidegger begrüsst Marcel Fässler zur Besprechung. Die IG Zämä fürs Dorf hat sich gemäss Email vom 23.09.2022 intensiv mit den Machbarkeitsstudien beschäftigt. Dabei haben sich verschiedene Erkenntnisse herauskristallisiert, welche sie vor dem 29.09.2022 (öffentliche Fragerunde im Schulhaus Trittenbach) besprochen haben möchte.

Marcel Fässler bedankt sich für die kurzfristig mögliche Einladung. Er nimmt Bezug auf den Artikel von Stefan Keller in der Tägerwiler Post vom 22.09.2022. Darin wird erwähnt, dass die Schule angewiesen ist, Fragen, konstruktive Kritik oder andere Lösungsvorschläge frühzeitig zu kennen. Ihm ist bewusst, dass er mit seiner Idee die Planung nochmals öffnet. Auch er möchte eine gute Lösung und die Schule nicht boykottieren. Seine Idee basiert auf einer Aussage von Bundesrätin Simonetta Sommaruga u.a. hinsichtlich des Klimaschutzes, Bauten möglichst kompakt und hoch und mit möglichst viel Grünflächen/Biodiversität in der Umgebung zu realisieren. Er verteilt einen selbst erstellten Situationsplan und erläutert seine Idee von einem einzigen Gebäude, angebaut an die Ostseite des Südtraktes des Schulhauses Trittenbach, anstelle von drei verschiedenen Gebäuden gemäss den Bauetappen 1, 2 und 3 der Schule. Die geplanten Oberflächenparkplätze an der Spulackerstrasse südlich des Kindergartenprovisoriums Hasenweg sind als Kompromiss in einer Tiefgarage zu realisieren. Dadurch kann die Versiegelung von Boden weiter vermindert werden. Mit seiner Idee eines einzigen Gebäudes bleibt viel Grünfläche für eine jetzige und spätere Nutzung frei.

Marcel Fässler betont, kein Architekt und Planer zu sein. Er würde es begrüssen, wenn seine Idee auf den gleichen Planungsstand wie die Bauetappen 1 und 2 der Schule gebracht würde. Ob sich eine Prüfung seiner Kompaktversion lohnt, weiss er nicht.

Die Vertreter der Schule nehmen wie folgt zur Idee von Marcel Fässler Stellung:

- Die Hälfte des jetzigen Spielplatzes würde verschwinden. Der Spielplatz ist jedoch ein wichtiger Bestandteil des Pausenplatzes und für die Bevölkerung.
- Die betrieblichen Abläufe der verschiedenen Anspruchsgruppen in einem einzigen Gebäude wird die Krux sein. Es ist zu überladen.
- Eine solche Variante wäre durch den Bauherrenberater der VSG zur Diskussion gebracht worden, wenn sie eine Option gewesen wäre.
- Im Vergleich zum Soll-Raumprogramm fehlen noch drei Klassenzimmer.
- In der Wachstums- und Standortanalyse wird davon ausgegangen, dass in der Primarstufe alle Jahrgänge in Zukunft vierfach geführt werden und somit die Ausbautetappe 2 im Schulhaus Trittenbach nötig ist. Marcel Fässler ist nur von der Bauetappe 1 ausgegangen.
- Die jetzige Spielwiese würde durch die benötigten Aussenflächen für Kindertreff und Kindergarten sehr verkleinert. Diese Spielwiese ist jedoch für die Schülerinnen und Schüler sehr wichtig.
- Die Erweiterung des Schulhauses Trittenbach wurde bewusst als dritte Etappe gewählt, da man heute noch nicht weiss, wie sich die Schülerzahlen tatsächlich entwickeln werden. Dies wird auch so explizit in der Machbarkeitsstudie begründet.
- Es geht nicht um einen Ausbau der Qualität der Schule, sondern dass die gute Qualität erhalten bleibt.

Aus der weiteren Diskussion:

- Nach Meinung von Marcel Fässler entstehen mit den drei Bauetappen der Schule zu viele versiegelte Flächen. Geht es wirklich nicht kompakter und besser?
- Daniel Heidegger: Mit dem abgelehnten Kinder- und Jugendzentrum hätte man dies erreicht.
- Die Freihaltung der Schotterwiese beim Gemeindehaus ist das Ziel der IG Zämä fürs Dorf. Für Marcel Fässler ist das wie eine heilige Kuh, für die er sein Leben lang kämpfen werde.
- Marcel Fässler möchte das Bestmögliche für das Dorf und die Schule. Es ist ihm dabei ein Anliegen, nicht als besserwisserisch zu gelten.
- Gemäss Stefan Keller sind die Mitglieder der Kommission, welche die vorliegenden Machbarkeitsstudien erarbeitet haben, gewählt oder angestellt. Sie würden der Bevölkerung auf keinen Fall Vorschläge unterbreiten, welche die Qualität der Schule einschränken, auch wenn damit Geld eingespart werden könnte.
- Die Idee von Marcel Fässler auf den gleichen Planungsstand wie die Bauetappen 1 und 2 zu bringen, würde etwa 15'000 CHF kosten und ungefähr ein halbes Jahr Zeit beanspruchen.

Weiteres Vorgehen:

- Marcel Fässler ergänzt seinen Situationsplan mit den drei fehlenden Klassenzimmern und wird seine PowerPoint-Präsentation anschliessend Daniel Heidegger zustellen.
- Die Idee mit Situationsplan wird den Schulleitungen und dem Bauherrenberater zur Stellungnahme zugestellt.
- Marcel Fässler wird an der Veranstaltung «Review Machbarkeitsstudie» am 29.09.2022 seine Idee vorstellen. Zeitfenster: 5-10 Minuten.
- Die über die Besprechung erstellte Aktennotiz wird aus Transparenzgründen veröffentlicht.

Für die Aktennotiz



Peter Ebinger

Tägerwil, 28. September 2022